



Rathaus Umschau

Donnerstag, 7. Dezember 2023

Ausgabe 234

ru.muenchen.de

Als Newsletter oder Push-Nachricht

unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Neuer Förderbaustein zum nachhaltigen Bauen	2
› Stadt investiert mit Schulbauprogramm weiter in moderne Schulen	4
› Stadtrat bringt über 2.500 neue Wohnungen auf den Weg	6
› Städtebauliche Entwicklungen am Haidenauplatz	7
› Erfolgreiche Zwischenbilanz für Energiespar-Maßnahmen der Stadt	8
› Neue Sportförderrichtlinien: Mehr Geschlechtergerechtigkeit	10
› Das plant die Sportstadt München im kommenden Jahr	11
› Weiterhin Einschränkungen bei der Tonnenleerung zu erwarten	12
› Klimagerechter Heizungstausch: Welche Fördermöglichkeiten gibt es?	12
› NS-Dokumentationszentrum: Rundgang in Gebärdensprache	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 8. Dezember, 17.30 Uhr, Christkindlmarkt, Neuhauser Straße 16, gegenüber Bürgersaalkirche

Bürgermeister Dominik Krause verkauft am Stand des Lions Club München Glühwein. Die Einnahmen kommen wohltätigen Münchner Einrichtungen zugute.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 14. Dezember, 9.40 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel).

Donnerstag, 14. Dezember, 19 Uhr, Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering-Riem)

Meldungen

Neuer Förderbaustein zum nachhaltigen Bauen

(7.12.2023) In einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Stadtplanung und Bauordnung sowie für Klima- und Umweltschutz hat der Stadtrat den Weg für die Einführung einer neuen lebenszyklusorientierten Fördermaßnahme im Rahmen des Förderprogramms Klimaneutrale Gebäude (FKG) frei gemacht.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Klimaschonendes Bauen bedeutet, den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes zu berücksichtigen. Mit unserem neuen Förderbaustein nehmen wir genau diesen Punkt in den Fokus. Wir unterstützen dabei nicht nur private Eigentümer*innen, sondern stellen auch sicher, dass Bauherren, die der Gemeinnützigkeit verpflichtet sind, von besonders attraktiven Bauzinsen profitieren. Damit, und dies ist mir besonders wichtig, soll sichergestellt werden, dass sich bezahlbare Mieten und klimagerechtes Bauen nicht ausschließen.“

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Mit unserem Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude haben wir einen Nerv der Zeit

getroffen: Seit Start im Juli 2022 haben wir bereits mehr als 11.000 Förderanträge bearbeitet, davon über 8.200 im Bereich Photovoltaik, fast 2.000 im Bereich energetische Sanierungsberatung sowie rund 1.000 für energetische Sanierungsmaßnahmen und den energieeffizienten Neubau. Mit der neuen Fördermaßnahme haben wir unser erfolgreiches Programm um ein elementares Kriterium des nachhaltigen Bauens erweitert: der lebenszyklusorientierten Förderung auf Basis eines Treibhausgas-(THG)-Grenzwerts.“ Mit der künftigen Förderung auf Basis einer Bewertung des Treibhausgaspotenzials des Gebäudes über den Lebenszyklus wird nicht nur die Minimierung der Betriebsemissionen gefordert, sondern auch die Optimierung der Ökobilanz der Baukonstruktion und der technischen Anlagen in Bezug auf den „Carbon Footprint“ des Bauprodukts für die Phase der Herstellung, des Austauschs/Erneuerung sowie der Abfallbehandlung und Entsorgung. Über den Hebel der Treibhausgas-Minimierung wird ein Anreiz geschaffen für den Einsatz langlebiger Technik und Baustoffe mit geringen Austauschzyklen, da die Erneuerungszyklen neben dem Herstellungs- und Entsorgungsaufwand in die Bilanz einbezogen wird.

Die Einführung der neuen Fördermaßnahmen „Klimagerechter Gebäudestandard bei Sanierung“ und „Klimagerechter Gebäudestandard bei Neubau“, bei denen eine treibhausgasorientierte, am Lebenszyklus der Gebäude ausgerichtete Bewertung stattfindet, ersetzt bei der Förderung des Neubaus von Wohngebäuden die Energiestandards Effizienzhaus 40 und Passivhaus. Bei der Sanierung von Wohngebäuden stellt sie eine Alternative zur bisherigen Förderung von Effizienzhausstandards dar, bei der mindestens ein EH55 erreicht werden muss.

Für die maximal anrechenbaren Investitionskosten je Wohneinheit in Höhe von 150.000 Euro werden die Fördersätze für den Neubau auf 15 Prozent und bei energetischer Sanierung im Bestand auf 25 Prozent festgelegt. Demzufolge gewährt die Landeshauptstadt künftig pro Wohneinheit einen maximalen Zuschuss für klimagerechte Gebäudestandards im Neubau in Höhe von 22.500 Euro und für energetische Sanierungen in Höhe von 37.500 Euro.

Das Förderprogramm Klimaneutrale Gebäude (FKG)

Das FKG orientiert sich an den ambitionierten Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt München. Gefördert werden nur noch Vorhaben, die dazu beitragen, einen klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen.

Folgende Fördermaßnahmen können derzeit beantragt werden: Energetische Sanierungsberatung, Einzelmaßnahmen, Effizienzhaus im Bestand, Effizienzhaus im Neubau, Photovoltaik und Bonusmaßnahmen.

Zusätzlich werden die zugehörigen Bonusmaßnahmen „Energetische Fachplanung und Baubegleitung“, „Zertifizierung Passivhaus“ sowie „Nachwachsende Rohstoffe“ gefördert.

Anträge für den neuen Förderbaustein können voraussichtlich ab Juli/August 2024 gestellt werden, sobald die neue Förderrichtlinie in Kraft getreten und das Fördermittelportal FÖMIS entsprechend angepasst wurde. Weitere Informationen zum FKG unter muenchen.de/fkg.

Stadt investiert mit Schulbauprogramm weiter in moderne Schulen

(7.12.2023) Ein nach wie vor wachsendes München erfordert auch weiterhin eine wachsende Bildungsinfrastruktur. Nach der aktuellen Schülerprognose des Planungsreferates werden allein an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in München voraussichtlich 17.000 zusätzliche Schulplätze bis 2035 und rund 23.000 zusätzliche Schulplätze bis 2040 benötigt. Der daher dringend notwendige Ausbau der Bildungsinfrastruktur und die parallel erforderliche Sanierung des Bestands werden nun mit einem 5. Schulbauprogramm fortgesetzt. Dies hat der Stadtrat in der Sitzung des Bildungsausschusses gemeinsam mit dem Bauausschuss beschlossen – vorbehaltlich der Zustimmung der Vollversammlung.

Mit dem Beschluss zum 5. Schulbauprogramm kommen sieben weitere Bauprojekte an acht Schulen hinzu. Neu entstehen zirka 4.600 Schulplätze sowie zwölf Sporthalleneinheiten, eine Schwimmhalle und vier Kitagruppen. Das Finanzvolumen für die neuen Projekte beläuft sich trotz der aktuell herausfordernden Haushaltssituation auf 690 Millionen Euro einschließlich Ersteinrichtungs- und Klimabudget.

Die Landeshauptstadt München stemmt damit weiterhin das größte kommunale Bildungsbauprogramm in Deutschland. Zusammen mit den Projekten aus den ersten vier Schulbauprogrammen liegt die Gesamtzahl nun bei insgesamt 109 Schulbauprojekten seit dem Beginn des 1. Programms 2016. Das Gesamtvolumen der Programme beträgt damit nun 8,675 Milliarde Euro. Geschaffen werden damit rund 62.500 Schulplätze in 126 Schulen, 84 Mensen, 200 Sporthalleneinheiten, 13 Schwimmhallen und 205 Kitagruppen. Hinzu kommen 463 Gruppen aus den zusätzlichen Kitabauprogrammen mit über 8.300 Betreuungsplätzen.

Die Maßnahmen des 5. Schulbauprogramms umfassen im Einzelnen:

- einen neuen vierzügigen Grundschulstandort Eggarten mit Dreifachsporthalle
- eine Erweiterung der Grundschule Knappertsbuschstraße / Ruth-Drexel-Straße, um die nochmals gestiegenen Bedarfe zu decken
- eine Pavillonanlage mit drei Lernhäusern sowie Versorgungsküche und Mensa für die Grundschule Schererplatz
- eine fünfzügige Realschule mit einer Dreifachsporthalle am neuen Standort Prof.-Eichmann-Straße zur Entlastung des Schulzentrums an der Pfarrrer-Grimm-Straße

- die Generalinstandsetzung und Erweiterung des ersten Münchner Schulzentrums am Schulstandort Peslmüllerstraße sowohl für die Mittelschule als auch für das Gymnasium
- ein 6-zügiges Gymnasium mit Vierfach-Sport- und Schwimmhalle zur Quartiersversorgung am Dreilingsweg und zur gymnasialen Versorgung im Münchner Westen
- Erweiterung als Neubau zur Schaffung für G9-Kapazitäten für das Theodolinden-Gymnasium am Staudengarten.

Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich

Besonders der ab dem Schuljahr 2026/2027 bis 2029/2030 sukzessive geltende bundesweite Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung für Kinder im Grundschulalter erfordert zusätzliche Anstrengungen. Der Stadtrat hat daher im Rahmen des Beschlusses auch Vorleistungen für elf Grundschulen genehmigt, damit diese dann in kommende Bauprogramme aufgenommen werden können. Grundsätzlich sind alle Neubau-Grundschulen und auch alle Bestands-Grundschulen, für die im Rahmen der Schulbauoffensive eine Erweiterung oder Ertüchtigung beschlossen wurde, so geplant worden, dass diese eine ganztägige Betreuung aller Kinder gewährleisten können.

Klima- und ressourcenschonende Bauweise

Auch das 5. Schulbauprogramm legt Wert auf eine klima- und ressourcenschonende Bauweise. Neben der energieeffizienten Ausführung tragen unter anderem eine klimafreundliche Wärmeversorgung mit Fernwärme und insbesondere Wärmepumpenanlagen und Recyclingbeton zur nachhaltigen Gestaltung der Schulbauten bei. Die überwiegende Zahl der Projekte wird in Holz- bzw. Holzhybridbauweise und mit Einsatz von Recyclingbeton errichtet. Durch diese vom Stadtrat beschlossenen Standards konnten in den letzten Schulbauprogrammen mit der Stadtkämmerei sogenannte „Bundesförderungen effizienter Gebäude (BEG)“ erreicht werden. Dieses Fördermanagement wird auch im 5. Schulbauprogramm fortgeführt.

Raumprogramm für das zukünftige MHDS genehmigt

Sowohl das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement, das zurzeit auf mehrere Standorte verteilt untergebracht ist, als auch das Münchner Haus der Schülerinnen und Schüler (MHDS), das derzeit in angemieteten Räumen in der Brienner Straße untergebracht ist, sollen neben der Mittelschule Ridlerstraße am neuen Standort „MK2“ an der Ganghoferstraße eine neue Heimat finden. Hierfür hat der Stadtrat die noch formal nötige Genehmigung der Raumprogramme beschlossen. Bürgermeisterin Verena Dietl: „Bildung ist und bleibt für mich der Schlüssel für die Zukunft – für den Einzelnen wie für die Stadtgesellschaft. Sie ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, daher halten wir konsequent

an dem eingeschlagenen Weg fest und setzen den nächsten Baustein des deutschlandweit größten kommunalen Bildungsbauprogramms um.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Bedarfsgerechter Schulbau ist eines der wichtigsten Handlungsfelder des Referats für Bildung und Sport. Egal ob Neubau oder die unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten ebenso wichtige Sanierung des Bestands – am Ende stehen moderne Schulgebäude für eine moderne Pädagogik. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in unserer wachsenden Landeshauptstadt. Ich danke dem Stadtrat für diese zukunftsorientierte Entscheidung trotz angespannter Haushaltslage in der Gegenwart.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Mit den Schulbauprogrammen setzen wir auch im Hinblick auf den Klimaschutz Maßstäbe. Dabei spielt die Lebenszyklusbetrachtung eine große Rolle. Wir setzen auf energieeffiziente Gebäudehüllen, erneuerbare Energien und haben Photovoltaik und den Niedrigstenergiestandard mit dekarbonisierter Wärmeversorgung etabliert. Immer mehr Projekte entstehen in Holzbauweise und unter Einsatz von Recyclingbeton. Ebenso legen wir Wert auf viel Grün und Biodiversität auf und an den Gebäuden. So wollen wir den Schüler*innen und dem Lehrkörper ein möglichst gutes und gesundes Lern- und Arbeitsumfeld bieten.“

Stadtrat bringt über 2.500 neue Wohnungen auf den Weg

(7.12.2023) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat über 2.500 neue Wohnungen, eine Grundschule und mehrere Kindertagesstätten auf den Weg gebracht. Außerdem wurde mit der Clemensstraße (Hohenzollernkarree) der erste sektorale Bebauungsplan in München beschlossen.

Auf dem rund 12 Hektar großen **Kirschgelände** in Allach-Untermenzing soll ein gemischt genutztes Wohnquartier mit 1.240 Wohnungen entstehen, davon 410 im geförderten Wohnungsbau. Außerdem werden dort eine Grundschule und Kindertagesstätten gebaut sowie private und öffentliche Grünflächen angelegt. Durch die Umstrukturierung des bestehenden Gewerbegebietes sollen zudem die Belastungen durch Lärm und den Schwerlastverkehr reduziert werden. Der Ausschuss hat dazu die Satzung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2146 und vorberatend die Änderung des Flächennutzungsplans beschlossen.

Der Firmenparkplatz des **Siemensareals** am Otto-Hahn-Ring in Neuperlach soll sich künftig in ein Quartier mit 725 Wohnungen, davon 217 im geförderten und 73 im preisgedämpften Wohnungsbau, zwei Kindertagesstätten sowie privaten Freiflächen und öffentlichen Grünflächen verwandeln. Den entsprechenden Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2145 hat der Stadtrat gebilligt. Entwickelt wurde der Bebauungsplan auf Basis des

Entwurfs von Professor Biedermann Architekten, München, mit Mathias Wolf Landschaftsarchitekt, Fürstenfeldbruck. Geplant ist, kompakt und flächenschonend zu bauen, mit unterschiedlichen Wohnformen und Wohntypologien.

In der sogenannten **Hirmerei** am nordwestlichen Stadtrand entsteht ein Quartier mit 233 neuen Wohnungen für zirka 560 Einwohner*innen und einer Kindertageseinrichtung. Dem entsprechenden Billigungsbeschluss für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2164 hat der Stadtrat ebenfalls zugestimmt. Grundlage der Planungen war der Siegerentwurf des vorangegangenen Realisierungswettbewerbs von Palais Mai, München, zusammen mit Grabner Huber Lipp, Freising. Es entsteht ein kompaktes Wohnviertel auf dem annähernd dreieckigen Grundstück zwischen Eversbusch-, Otto-Warburg-Straße und den Gleisen der S-Bahn-Linie 2.

Mit dem sektoralen Bebauungsplan Clemensstraße sichert die Stadt im sogenannten **Hohenzollernkarree** dauerhaft bezahlbaren Wohnraum. Es handelt sich dabei um den ersten sektoralen Bebauungsplan in München. Mit diesem rechtlichen Instrument können Kommunen geförderten Wohnungsbau in Gebieten festlegen, in denen es keinen Bebauungsplan gibt. Der sektorale Bebauungsplan gibt künftig eine Quote für den geförderten Wohnungsbau vor: Wird innerhalb des bestehenden, bislang nicht realisierten Wohnbaurechts neuer Wohnraum geschaffen, müssen 40 Prozent der neuen Geschossfläche im geförderten Wohnungsbau entstehen. Die Landeshauptstadt München setzt damit ein deutliches Zeichen, dass sie die neue Rechtsgrundlage konsequent anwendet und dass sie generell – auch im Bestand – alle rechtlichen Möglichkeiten nutzt, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu sichern.

Weitere Informationen zu den Projekten:

- Kirschgelände: <https://stadt.muenchen.de/infos/kirschgelände.html>
- Siemensareal: <https://stadt.muenchen.de/infos/otto-hahn-ring.html>
- Hirmerei: <https://stadt.muenchen.de/infos/wohngebiet-hirmerei.html>
- Hohenzollernkarree: <https://stadt.muenchen.de/infos/clemensstrasse.html>

Städtebauliche Entwicklungen am Haidenauplatz

(7.12.2023) Im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung ist der Stadtrat über das Ergebnis des städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs mit Realisierungsteil für das zweite Headquarter der HypoVereinsbank (HQ2) an der Bothestraße, nördlich des S-Bahnhofes Leuchtenbergring, unterrichtet worden. Der Stadtrat beschloss, den Siegerentwurf für den Realisierungsteil als Basis für das Bebauungsplanverfahren zu verwenden.

Der Entwurf für den ersten Preis des Realisierungsteils von Sauerbruch Hutton, Berlin, mit MDP Michel Desvigne Paysagiste, Paris, überzeugte neben seiner ressourcenschonenden Bauweise und dem höchsten Anteil an Photovoltaikflächen auch mit seiner organischen Form, die in alle Richtungen offen wirkt. Das moderne Gebäude hat 15 Geschosse und ist in der Mitte durch Kommunikationsbereiche und offene Atrien geteilt. Das HQ2 soll, ergänzend zum bestehenden Headquarter an der Arabellastraße, Platz für etwa 1.440 Beschäftigte bieten. Die Planung „Bothestraße“ soll zu Beginn des Jahres 2024 im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Baugesetzbuch vorgestellt werden. Die Bürger*innen können sich dann über die Planung informieren und Anregungen dazu abgeben; auch eine Erörterungsveranstaltung ist vorgesehen.

Ergänzend zur Entwicklung des HQ2 wurde ein Ideenteil des Wettbewerbs zur langfristigen Entwicklung des Haidenauplatzes nach Fertigstellung der 2. S-Bahn-Stammstrecke ausgelobt, bis dahin werden die Flächen für die Baustellenlogistik benötigt. Ein Gesamtkonzept wurde im Rahmen des Wettbewerbs mitgedacht, unter anderem, um die bioklimatische Bedeutung des Areals zu sichern und in Zukunft große, zusammenhängende Grünflächen sowie ein attraktives Fuß- und Radwegenetz zu schaffen. Erster Preisträger war hier das Büro allmannwappner, München, mit TERRA. NOVA Landschaftsarchitektur, München, das alle an Nachhaltigkeit und Innovation gesetzten Anforderungen erfüllt hat und gut auf den Neubau des HQ2 reagieren kann.

Weitere Informationen unter <https://stadt.muenchen.de/infos/haidenauplatz.html>

Erfolgreiche Zwischenbilanz für Energiespar-Maßnahmen der Stadt

(7.12.2023) Das Baureferat wird erfolgreiche Maßnahmen zur Energieeinsparung bei der Verwaltung fortsetzen und erweitern. Angesichts der zur Mitte des Jahres 2022 drohenden Energieknappheit hatte Oberbürgermeister Dieter Reiter die Stadtverwaltung im Juli letzten Jahres beauftragt, kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Energieeinsparung umzusetzen. Die daraufhin gegründete Projektgruppe Energiemangel unter Leitung des Baureferats hat Möglichkeiten gesammelt, geprüft und umgesetzt, um bei der Stadtverwaltung Energie einzusparen und die damals gültigen Bundesverordnungen zum Energiesparen einzuhalten. Zusätzlich wurde im Mai 2023 ein Sofortprogramm für weitere Energiespar-Maßnahmen vom Stadtrat beschlossen. Infolge der verschärften Energiesituation und der damit verbundenen Dringlichkeit, durch fossile Energieträger erzeugten Strom und Wärme einzusparen, hat das Baureferat kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Energieeinsparung und Dekarbonisierung geprüft. Alle

Maßnahmen der Stadtverwaltung beziehen sich auf den städtischen Gebäudebestand, der zirka drei Prozent aller Gebäude in München umfasst. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Durch das Sofortprogramm und die schon im letzten Winter umgesetzten Maßnahmen konnten wir deutliche Energieeinsparungen im stadteigenen Gebäudebestand und bei der Verkehrsinfrastruktur im Strom- und Wärmebereich erreichen. Es ist das Richtige, diesen Weg weiterzugehen. So tragen wir zur Versorgungssicherheit, zur schnelleren Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und zum Klimaschutz bei. Außerdem hat München als Landeshauptstadt eine nicht zu unterschätzende Vorbildfunktion beim Thema Energiesparen. Dem wollen wir mit unserem Engagement auch bei den stadteigenen Gebäuden und der Verkehrsinfrastruktur gerecht werden.“

Das Ergebnis der vergangenen Heizperiode im Zeitraum September 2022 bis Mai 2023 hat nennenswerte Energieeinsparungen erbracht: Im Bereich Wärmeenergie konnten in den rund 2.100 vom Baureferat betreuten städtischen Gebäuden 44,8 Gigawattstunden Energie im Vergleich zu den letzten Jahren eingespart werden – das entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 1.800 Vier-Personen-Haushalten. Der Stromverbrauch konnte im selben Zeitraum um 8,2 Gigawattstunden gesenkt werden, was dem Jahresverbrauch von etwa 1.850 Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Auch die im Mai dieses Jahres eingeführten Maßnahmen des Sofortprogramms zeigen bereits Wirkung. So können unter anderem durch das Intensivieren des Energiesparprogramms sowie des technischen Monitorings zur Erhöhung der Energieeffizienz im Gebäudebestand oder dem Nachrüsten städtischer Gebäude mit Solaranlagen zahlreiche Einsparungen erzielt werden. Im Jahr 2023 entsprechen diese dem Verbrauch von 260 (Wärme) und 303 (Strom) Vier-Personen-Haushalten. Außerdem wird durch drei laufende Projekte für die beschleunigte Dekarbonisierung der Wärmeversorgung der Gasverbrauch von 830 Vier-Personen-Haushalten durch andere Energieträger ersetzt.

Für 2024 plant das Baureferat zum Beispiel sechs weitere Projekte zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Das gesamte Potential der Erdgassubstitution entspricht nach vollständiger Umsetzung der Maßnahmen dem Wärmeverbrauch von 23.300 Vier-Personen-Haushalten. Auch das laufende Umrüsten der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik oder die geplante Nachrüstung von 13 Solaranlagen auf städtischen Gebäuden senkt den Energiebedarf. Im kommenden Jahr wird sich so der städtische Verbrauch um zusätzlich zirka 5,75 Gigawattstunden reduzieren, was dem jährlichen Verbrauch von 625 (Strom) und 260 (Wärme) Vier-Personen-Haushalten entspricht.

Neue Sportförderrichtlinien: Mehr Geschlechtergerechtigkeit

(7.12.2023) Ab dem 1. Januar 2024 gelten in München neue Sportförderrichtlinien. Entsprechende Anpassungen des bisherigen Regelwerks hat der Sportausschuss des Stadtrats beschlossen.

Ein Schwerpunkt bei der Überarbeitung der Sportförderrichtlinien lag auf dem Abbau geschlechterbezogener Benachteiligungen im Sport. So wurden die Richtlinien im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit und die Förderung von Mädchen und Frauen im Sport verbessert. Im Rahmen der Mitgliederverwaltung wird künftig auch das dritte Geschlecht berücksichtigt. Daneben werden Baumaßnahmen von Vereinen spezifischer gefördert und die Förderung von baulichen Maßnahmen im Trend- und Actionssport neu aufgenommen.

Maßnahmen, die zu einer nachhaltigeren Gestaltung von Kunstrasenplätzen dienen, wie der frühzeitige Austausch von Kunststoffgranulat, werden künftig mit einem erhöhten zinsfreien Darlehen (30% statt 10% der förderfähigen Kosten) gefördert. Bei der Förderung wird auch die Umrüstung von Flutlichtanlagen auf moderne LED-Technik berücksichtigt.

Daneben werden Neuerrichtungen und Großinstandsetzungen, welche die gendergerechte Nutzung der Sportanlage erhöhen, ebenso mit einem erhöhten zinsfreien Darlehen gefördert. Hierzu gehören z.B. Maßnahmen, die die Zahl der Umkleieräume und Toiletten für Mädchen und Frauen erhöhen sowie die Schaffung von multifunktionalen Fitnessräumen.

Bei der Sportbetriebspauschale wird zukünftig darauf geachtet, ob die Vereine den Frauen- und Mädchenanteil im organisierten Sport erhöhen – dafür wird ein eigener Faktor eingeführt bzw. die Bemessungsgrundlage geändert. Wenn Frauen die Fortbildung zur Vereinsmanagerin absolvieren und im Verein dann aktiv eingesetzt werden, wird das ebenfalls stärker bei der Förderung berücksichtigt. Bei der Zuschussung von Unterhaltskosten werden Sanitär- und Umkleidebereiche stärker gewichtet als normale Betriebsräume, um den Pflege- und Hygieneaufwand zu berücksichtigen. Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Die Sichtbarkeit von Frauen und Mädchen gerade im Sport ist mir ein wichtiges Anliegen. Wir als Landeshauptstadt München geben mit den nun angepassten Sportförderrichtlinien einen wichtigen Impuls dazu. Zudem unterstützen wir Vereine bis 2030 mit einem erhöhten zinsfreien Darlehen, wenn sie Kunstrasenplätze oder Flutlichtanlagen erneuern oder sanieren.“

Sportreferent Florian Kraus: „Die Themen Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung haben bereits Eingang in die Sportförderrichtlinien gefunden, nun haben wir auch das Thema Geschlechtergerechtigkeit mit aufgenommen. Ich danke der Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen des Sportbeirats, des Stadtrats und der Verwaltung, die die neuen Richtlinien zusammen beraten haben.“

Das plant die Sportstadt München im kommenden Jahr

(7.12.2023) Im letzten Sportausschuss des Jahres hat das Referat für Bildung und Sport (RBS) Bilanz zum Sportjahr 2023 gezogen und einen Ausblick gegeben, was die Stadt 2024 erwartet. Grundsätzlich hat sich die Landeshauptstadt München in den vergangenen Jahren sowohl im Leistungs-, aber auch zunehmend im Breitensport als Sportmetropole etabliert und wird über ihre Grenzen hinaus auch als solche wahrgenommen – das zeigen nicht zuletzt die nach wie vor anhaltenden Rückmeldungen auf die „European Championships 2022“.

Mit Sportevents wie beispielsweise der Pferd International, dem Münchner Kanu-Slalom an der Floßlände Thalkirchen, den 2. Offenen Münchner Drachenboot-, SUP- und Kanupolo-Meisterschaften und einer Vielzahl an gut besuchten Laufevents im Olympiapark hat die Stadt auch im Jahr 2023 ihre Stellung als Sportstadt gefestigt.

Gleich zwei Europameisterschaften finden 2024 statt: Im Handball (Januar) und im Fußball (Juni/Juli). Besonderes Augenmerk liegt aber nach wie vor auf einem ausgewogenen Breitensportangebot. So soll auch 2024 erneut die Münchner Sportfestivalserie (Münchner Sportfestival, Outdoorsportfestival und Wassersportfestival) stattfinden, die einen leichten Zugang zu den Sportmöglichkeiten in München schafft und die Bevölkerung an repräsentativen Örtlichkeiten zu Sport und Bewegung einlädt. Dabei kann sich die breit gefächerte Münchner Vereinslandschaft präsentieren und über das vielfältige, lokale Sportangebot informieren. Auch Blade Night und das „Mash“ sollen erneut stattfinden, beides fördert das RBS. Insgesamt stehen für die Breiten- und Leistungssportförderung knapp eine Million Euro zur Verfügung.

Sportbürgermeisterin Verena Dietl: „Breitensport und Leistungssport sind eng miteinander verbunden. Unser Fokus bei der Veranstaltungsförderung auf beide Bereiche ist daher richtig und wichtig. Die Begeisterung, die beispielsweise die European Championships 2022 in unserer Stadt ausgelöst haben, war einzigartig. Sportevents können eine starke Wirkung auf die Menschen haben und Antrieb für die Mitgliedschaft in einem Sportverein sein. Ich möchte, dass alle Münchnerinnen und Münchner die Möglichkeit haben, einen Sport für sich zu entdecken und zu wählen. Mit unseren vielfältigen Angeboten an Sportveranstaltungen und unserer umfangreichen Sportvereinsförderung bieten wir Sportteilhabe für alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Religion.“

Sportreferent Florian Kraus: „Wir wollen auch 2024 zeigen, wie vielfältig die Münchner Sportlandschaft ist. Die Europameisterschaften im Hand- und Fußball sind natürlich ein Highlight. Ich freue mich aber auch wieder sehr auf unsere eigenen Sportfestivals, die zeigen, was München und die Vereine im Sport alles zu bieten haben. Der niederschwellige Zugang für

alle Münchner*innen zu unterschiedlichen Sportarten ist mir wichtig, darauf werden wir auch nächstes Jahr unter anderem bei der Förderung von Sportveranstaltungen achten.“

Weiterhin Einschränkungen bei der Tonnenleerung zu erwarten

(7.12.2023) Die Müllabfuhr des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist seit heute planmäßig unter großen Vorsichtsmaßnahmen ausgerückt. Aktuell wird zweimal täglich je nach Wetterlage über die Einsatzintensität beraten. Viele Seiten- und Nebenstraßen sind für die Müllfahrzeuge immer noch nicht befahrbar. Der AWM appelliert weiterhin an die Hausverwaltungen und Bürger*innen, die Zugänge freizuhalten, wegesicher zu machen und nach Möglichkeit zu streuen. Biotonnen werden diese Woche nicht geleert. Die Fuhren werden in den nächsten beiden Wochen im regulären Zyklus nachgeholt. Die Müllwerker*innen des AWM werden dabei auch sehr volle Tonnen oder entstandene verhältnismäßige Mehrmengen berücksichtigen und zusätzlich kostenfrei mitnehmen.

Alle Wertstoffhöfe bis auf die Tischlerstraße sind geöffnet. Allerdings gibt es folgende Einschränkungen: Wegen technischer Probleme ist in der Mühlangerstraße keine Anlieferung von größeren Mengen Sperrmüll und kein Verkauf von Müllsäcken und Erde möglich. Zudem ist die Problemstoffsammlung in der Savitsstraße geschlossen. Der AWM appelliert weiterhin an die Bürger*innen, nur unaufschiebbare Entsorgungsfahrten zu unternehmen, da auch die geöffneten Standorte kapazitiv stark eingeschränkt sind.

Das Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, die Halle 2, ist regulär geöffnet. Die für den vergangenen Samstag geplante Weihnachtsversteigerung wird gemeinsam mit dem Weihnachtsbasteln am kommenden Samstag, 9. Dezember, nachgeholt. Weitere Informationen hierzu unter awm-muenchen.de/halle2.

Wertstoffmobil und Sperrmüllabholung sind unterwegs, inwieweit alle Standplätze angefahren werden können und ob wegen der Schneeberge ausreichend Parkplatz vorhanden ist, entscheidet sich während der Tour. Das Giftmobil kann aufgrund der Witterungsverhältnisse nicht ausrücken. Weitere aktuelle Informationen und Updates unter awm-muenchen.de

Klimagerechter Heizungstausch: Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

(7.12.2023) Das Bauzentrum München lädt am Dienstag, 12. Dezember, 18 Uhr, zum Online-Infoabend „Klimagerechter Heizungstausch – welche Fördermöglichkeiten gibt es?“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/hv8mv>

Im aktuellen gesellschaftlichen und energiepolitischen Umfeld wird für Heizsysteme zukünftig ein Verzicht auf Öl und Gas angestrebt. Bund, Län-

der und Kommunen fördern daher eine Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme, die bestehende gesetzliche Anforderungen insbesondere bei der Nutzung erneuerbarer Energieträger übertreffen. Die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt stellt zukunftsfähige Heizsysteme vor und erklärt welche Fördermittel aus unterschiedlichen Quellen in Anspruch genommen werden können. Hierbei geht sie auch auf technische Vorgaben ein und erläutert die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Systeme.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.

NS-Dokumentationszentrum: Rundgang in Gebärdensprache

(7.12.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Mittwoch, 13. Dezember, 17 Uhr, der inklusive Überblicksrundgang durch die Ausstellung „Wichtiger als unser Leben. Das Untergrundarchiv des Warschauer Ghettos“ in Kooperation mit dem Projekt „Museum Signers – Kunst- und Kulturvermittlung in Deutscher Gebärdensprache“ statt.

Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen riegelten die deutschen Besatzer*innen 1940 einen großen Teil Warschaus ab und verschleppten die jüdische Bevölkerung Warschaus und weiterer besetzter Gebiete dorthin. Um das Geschehen für die Mit- und Nachwelt zu dokumentieren, initiierte der Historiker Emanuel Ringelblum eine beispiellose Sammelaktion im Ghetto: das heute so genannte ‚Ringelblum-Archiv‘. Es war das gemeinschaftliche Projekt einer im Geheimen arbeitenden Gruppe von jüdischen Akademiker*innen, Schriftsteller*innen und Aktivist*innen, die sich Oneg Schabbat („Freude des Sabbat“) nannte. Das Oneg Schabbat-Archiv ist ein einzigartiges und herausragendes Beispiel jüdischer Selbstbehauptung während der Shoah. Es ist ein Akt zivilen Widerstands und der erste Versuch, den von Deutschen initiierten Massenmord an der jüdischen Bevölkerung Europas zeitgleich und unmittelbar zu dokumentieren und archivieren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [nsdoku.de/programm](https://www.nsdoku.de/programm). Informationen zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 7. Dezember 2023

München Digital III: Open-Source-Zusammenarbeit der Kommunen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)
vom 9.3.2023

München Digital III: Open-Source-Zusammenarbeit der Kommunen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Andreas Babor, Sabine Bär, Ulrike Grimm und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 9.3.2023

Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:

In o.g. Antrag bitten Sie darum, bei der Entwicklung neuer Open-Source Software auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen zu setzen. Insbesondere soll die Landeshauptstadt München als Vorreiter von Open-Source-Software beim bayerischen Digitalministerium sich für die Schaffung und Wartung zentraler Software-Repositorys einsetzen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 9.3.2023 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Zu Ihrem Antrag vom 9.3.2023 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das IT-Referat beschafft über den angeschlossenen Eigenbetrieb it@M IT-Lösungen und betreibt diese grundsätzlich im eigenen Rechenzentrum. Teilweise sieht sich das IT-Referat veranlasst, IT-Lösungen selbst zu entwickeln oder beschaffte Software durch Eigenentwicklungen zu ergänzen.

Schon seit Jahren sind Plattformen in verschiedener Ausprägung verfügbar, auf denen vorhandene Codes quelloffener Software oder Quelltext-Datenbanken (Verzeichnisse bzw. Repositories) für Nutzende vorgehalten werden. Eines der bekanntesten Beispiele in diesem Zusammenhang und im Umfeld von Open Source Software ist GitHub, das (Stand 08/2022) über 83 Millionen registrierte Nutzende hat und über 200 Millionen Repositories verwaltet.

Seit 2021 hat sich die Landeshauptstadt München verpflichtet, eigen entwickelte Software als Open Source Software öffentlich zur Verfügung zu stellen. Das erfolgt in derlei Software-Repositories, wie eben bei GitHub, GitLab oder bei OpenCoDE, das vom Bund ins Leben gerufen wurde. Eine

Übersicht über unsere Open-Source-Veröffentlichungen finden Sie in unserem Open-Source-Bericht unter opensource.muenchen.de.

Open Source Software birgt das Potenzial, mit anderen Behörden auf einfache und dennoch effiziente Art zusammenzuarbeiten und sich die Softwareentwicklungskosten zu teilen. So entwickeln wir z.B. gemeinsam mit dem IT-Dienstleister des Landes Berlin eine Anwendung für die Terminvereinbarung, die es Bürger*innen erlaubt, Besuche bei verschiedenen Ämtern vorab online zu buchen.

Es gibt außerdem Kontakt zur Stadt Augsburg, die sich für die Fachanwendung DAVE (Datenbank und Auswertung von Verkehrszählungen) interessiert, die it@M für das Mobilitätsreferat entwickelt und als Open-Source-Software veröffentlicht hat.

Des Weiteren gibt es Gespräche mit der AKDB und der Stadt Frankfurt/Main, die sich beide für die Digitalisierungsplattform der LHM digiWF interessieren. digiWF basiert auf der Workflowengine Camunda und wird von it@M um Komponenten erweitert, die ebenfalls als Open-Source-Software zur Verfügung stehen.

Für die weit verbreitete Identity-Provider-Software Keycloak, die seit letztem Jahr auch vom BSI empfohlen wird, stellt it@M ein BayernID-Plugin als Open-Source-Software zur Verfügung, Bürger*innen können damit verschiedene Anwendungen nutzen, ohne sich erneut anmelden zu müssen (Single-Sign-On). Das BayernID-Plugin wird mittlerweile auch von der Stadt Fürth genutzt.

München sieht sich nach wie vor als Vorreiter bei Entwicklung und Nutzung von Open Source Software. Das IT-Referat erörtert diese Thematik auch bereits mit dem bayerischen Staatsministerium für Digitales. Bei dem Austausch geht es auch um die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen auf diesem Gebiet und darum, wie hier für die Städte und Gemeinden gegenseitiger Mehrwert erzeugt werden kann. Wir sehen hier verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit, bei der das Staatsministerium eine zentrale Rolle spielen könnte – beispielsweise bei der Wartung zentraler Software-Repositories für kommunale Software.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 7. Dezember 2023

Weihnachtsfreude für alle!

Antrag Stadträtin Marie Burneleit (Die PARTEI)

Oberbürgermeister
Dieter Reiter
80331 München

München, 7. Dezember 2023

Weihnachtsfreude für alle!

Antrag

Die Verwaltung wird aufgefordert in allen Warteschleifen von städtischen Telefonanlagen vom 01.12. bis zum 31.12. jedes Jahr die Lieder der CD des Oberbürgermeisters Dieter Reiter und der Paul Daly Band „Weihnachtszeit in München“ zu spielen¹.

Die Verwaltung soll sich in aktive Verhandlungen um die Nutzungsrechte mit dem Oberbürgermeister Dieter Reiter begeben.

Begründung

Die Weihnachtszeit ist für viele Münchnerinnen ein Zeitraum des Frohsinns, der Besinnlichkeit und der Ruhe. Diese Stimmung wollen wir unbedingt auch akustisch transportieren. Dafür bietet sich die Weihnachts-CD des Oberbürgermeisters hervorragend an um Bürgerinnen, die die Verwaltung telefonisch erreichen wollen, musikalisch in weihnachtliche Stimmung zu bringen.

Ursprünglich wollten wir diesen Antrag telefonisch stellen, hingen aber die letzten Tage in der Warteschleife fest.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

1) <https://www.youtube.com/watch?v=6SDESxkdjjs>

Die PARTEI im Münchner Stadtrat

Marie Burneleit

marie.burneleit@muenchen.de

Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 7. Dezember 2023

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

Aktuelle Betriebslage – Stand 10 Uhr

Pressemitteilung MVG

Neuerungen zum Fahrplanwechsel 2023 im MVV-Verbundgebiet

Pressemitteilung MVV

MVG Information für die Medien

7.12.2023

Terminhinweis für Redaktionen

Freitag, 8. Dezember 2023, 10:30 Uhr

Tram-Anlage „Ackermanschleife“

Ecke Schwere-Reiter-/Ackermannstraße (südlichster Punkt des Olympiaparks)

Erreichbarkeit:

- Haltestelle Infanteriestraße (Tram 12, Bus 53, 59), ca. 4 Minuten Fußweg
- Haltestelle Leonrodplatz (Tram 12, 20, 21, Bus 53), ca. 8 Minuten Fußweg

Der Wintereinbruch hat die Tram lahmgelegt

MVG-Chef Ingo Wortmann gibt mit seinen Führungskräften und den Betriebsleitern Antworten auf die Fragen, warum der Betrieb eingestellt werden musste und wie es zu den Folgen der vergangenen Tage kam. Für eine anschauliche Erklärung ist der Termin in der Tram-Anlage „Ackermanschleife“ angesetzt.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

7.12.2023

Aktuelle Betriebslage – Stand 10 Uhr

- **Regulärer Betrieb auf 7 Linien**
- **Betrieb in Abschnitten auf 2, in Kürze auf 4 Linien**
- **In Arbeit: Tram 18 Ost, 16 Ost, 25 Süd, 37 Ost**

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@sww.de
www.sww.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Auf sieben Linien fährt die Tram wieder regulär. Die Linien 12, 17, 19, 20, 21, 27 und 28 fahren wieder auf ihrem kompletten Linienweg mit Fahrgästen. Teilweise haben auch die Tram 16 im Abschnitt Romanplatz – Hauptbahnhof und die Tram 37 im Abschnitt Max-Weber-Platz – Effnerplatz den Betrieb wieder aufgenommen.



Im Abschnitt Grünwald – Silberhornstraße der Tram 25 fahren ersatzweise Busse.

Räumarbeiten auf vier Linienabschnitten

Im Laufe des Tages wird versucht, dass auch die Tram 18 im Abschnitt Gondrellplatz – Sendlinger Tor und die Tram 25 im Abschnitt Max-Weber-Platz – Großhesseloher Brücke den Betrieb wieder aufnehmen.

Auf den verbleibenden Abschnitten der Tram 18 bis zur Schwannseestraße, der Tram 16 zum Herkomerplatz, der Tram 25 nach Grünwald und der Tram 37 nach St. Emmeram, werden die Räumtrupps so schnell wie möglich die

MVG Information für die Medien

Strecke räumen, damit auch dort die Tram wieder regulärer fahren kann.

Das Tramnetz war witterungsbedingt seit Freitagabend nicht mehr sicher befahrbar. Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) haben seitdem durchgehend Schnee, Matsch und Eis von den Strecken geräumt. Auch der Busverkehr musste nach mehreren Unfällen aus Sicherheitsgründen vollständig eingestellt werden, weil die Straßen und die Haltestellen nicht geräumt und damit nicht befahr- und begehbar waren.

Keine Einschränkungen bei Bus und U-Bahn

Der Busbetrieb läuft auf allen Linien wieder regulär, Anhänger (Buszüge) sind wieder planmäßig im Einsatz. Auch bei der U-Bahn läuft der Betrieb wieder ohne Unregelmäßigkeiten.

Die MVG informiert über die aktuelle Betriebslage mit Tickertexten und Durchsagen an den Haltestellen, auf mvg.de sowie in der Mobilitäts-App MVGO.

München, 06.12.2023

Neuerungen zum Fahrplanwechsel 2023 im MVV-Verbundgebiet

Mit dem diesjährigen Fahrplanwechsel wird das MVV-Tarifgebiet um die Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, südlicher Teil, und Rosenheim sowie um die kreisfreie Stadt Rosenheim erweitert. Das bedeutet, dass die Nutzung der Öffentlichen durch einen gemeinsamen Tarif sehr viel fahrgastfreundlicher wird. Bisher gab es neben der MVV-Tarifzone M sechs weitere Zonen, zum 10. Dezember 2023 kommen die Tarifzonen 7 bis 11 hinzu. Außerdem gibt es wieder zahlreiche Änderungen und Verbesserungen bei den Verkehrsangeboten im Verbundraum.

U-Bahn, Bus und Tram in der Landeshauptstadt München (Auswahl):

Die MVG nimmt laufend neue Züge in Betrieb. Die neuen durchgehenden Fahrzeuge bieten mehr Platz für Fahrgäste und ersetzen ältere Doppeltriebwagen.

U5: Der Takt auf der nachfragestarken Linie wird Montag bis Freitag von ca. 9:30 Uhr bis 12 Uhr verdoppelt. Damit besteht tagsüber auf der gesamten Linienweg ein 5-Minuten-Takt.

U4: Montag bis Freitag fährt die U4 von ca. 9:30 Uhr bis 12 Uhr im Abschnitt Arabellapark – Theresienwiese. Im Abschnitt Theresienwiese – Westendstraße stellt die U5 den 5-Minuten-Takt her. Fahrgäste der U4 in Richtung Westendstraße steigen an der Theresienwiese in die U5 um. Im Berufsverkehr sowie nachts und frühmorgens fährt die U4 weiterhin bis zur Westendstraße.

Auch bei der Tram nimmt die MVG laufend neue Fahrzeuge in Betrieb. Die vierteiligen Trams haben mehr Kapazität und ersetzen schrittweise die kleineren dreiteiligen Züge.

Tram 25: Die neue Haltestelle Carl-Amery-Platz ist seit dem 6. November in Betrieb. Dort halten auch die Busse des CityRing 58/68 und der Nachtlinie N45. Die Haltestelle erschließt das neue Wohnquartier auf dem ehemaligen Paulanergelände.

X80: Der ExpressBus fährt auch an Sonn- und Feiertagen. Im Abschnitt Lochhausen Bf. – Moosach Bf. kommt von ca. 8:30 Uhr bis ca. 20:30 Uhr alle 20 Minuten ein Bus.

Bus 57: Im Abschnitt Neuaubing West – Freiam Bf. wird der 10-Minuten-Takt montags bis freitags bis 20:30 Uhr verlängert.

Bus 195/197/N45: Zur Erschließung des Alexisquartiers geht die neue Haltestelle Franz-Heubl-Straße in Betrieb. Dort halten der Bus 195 in Richtung Michaelipark,



der Bus 197 in Richtung Quiddestraße und der NachtBus N45 in Richtung Münchner Freiheit bekommen.

NachtBus N43: Bei der letzten Fahrt entfällt der Abschnitt Rotkreuzplatz (Abfahrt 5:01 Uhr) – Münchner Freiheit. Auf dem Abschnitt fährt zu dieser Zeit bereits der Bus 53 sowie teilweise die Tram 12.

CityRing 58/68, NachtBus N45: Die neue Haltestelle Carl-Amery-Platz ist seit dem 7. November in Betrieb. Dort hält auch die Tram 25. Die Haltestelle erschließt das neue Wohnquartier auf dem ehemaligen Paulanergelände.

Änderungen zum Fahrplanwechsel bei der **S-Bahn München:**

Zum Fahrplanwechsel gibt es im Auftrag der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), die im Freistaat den Schienenpersonennahverkehr plant, finanziert und kontrolliert, kleinere Änderungen. U.a. schließt die **S-Bahn** die vormittägliche Taktlücke zwischen Höllriegelskreuth und Wolfratshausen, sodass auch hier montags bis freitags ein durchgehender 20-Minuten-Takt bis 23 Uhr besteht. Außerdem sorgt die S-Bahn für mehr Zuverlässigkeit: So wird in Kreuzstraße (S7) der Anschluss zur Mangfalltalbahn durch leicht geänderte Fahrzeiten verbessert und in Geltendorf sorgt nachmittags eine längere Wendezeit für mehr Pünktlichkeit auf der S4 stadteinwärts. Bereits seit Ende Oktober sind auf den Linien S6, S7 und S8 die bislang nur von März bis Oktober fahrenden Wochenendausflugsverkehre ganzjährig unterwegs. Damit besteht dort nun auch an Wochenenden im Winterhalbjahr weitestgehend ein ganztägiger 20-Minuten-Takt bis an die Linienendpunkte.

Änderungen im **Regionalzugverkehr** in den Verbundlandkreisen:

Künftig halten täglich fünf weitere Züge der Regionalbahnlinien **RB 86** und **RB 87** Dinkelscherben/Donauwörth – Augsburg – München auch an Bahnstationen zwischen Mering und München-Pasing: Althegnenberg profitiert von täglich zwei zusätzlichen Halten der Züge Richtung München (München an um 10:57 und 12:54 Uhr) und von drei Halten in Richtung Augsburg (München ab um 10:57, 12:57 und 14:02 Uhr). In Haspelmoor und Mammendorf hält täglich ein zusätzlicher Zug nach München (München an um 10:57 Uhr); in die Gegenrichtung sind es zwei (München ab um 12:57 und 14:02 Uhr).

Linie RE 2/25 Die ALEX-Verkehre nach Hof und Prag werden neu aufgeteilt: DB Regio übernimmt die Linie RE 2 im Zweistundentakt über Regensburg nach Hof (anstelle des bisherigen RE 50 nach Nürnberg). Die Länderbahn fährt als ALEX weiterhin die Linie RE 25 im Zweistunden-takt nach Prag, ergänzt durch ein einzelnes Zugpaar morgens Hof – München und nachmittags München – Hof.



Dadurch entsteht eine stündliche Direktverbindung München – Schwandorf. Um 23:01 Uhr fährt ein neuer Zug von Schwandorf nach München, Ankunft um 1:19 Uhr.

Linie RE 22: Der Flughafenexpress hält künftig stündlich sowohl in Neufahrn (Niederbayern) als auch Ergoldsbach. Strecken nach Mühldorf, Rosenheim und ins Oberland: Im Netz Chiemgau-Inntal der BRB verkehrt auf der Linie RB 54 Mo bis Fr eine neue Fahrt, Rosenheim ab 5:02 Uhr nach Kufstein mit Anschluss zu einem REX Richtung Innsbruck. Weiterhin wird beim RE 5 die Fahrt München Hbf. ab 20:43 Uhr nach Salzburg durch den Entfall einiger Zwischenhalte bis Rosenheim beschleunigt, mit einer Abfahrt in München entsprechend dem Takt ca. 7 Minuten später. Die Zwischenhalte werden weiterhin durch eine zusätzliche Fahrt der RB 54 bedient, so dass hier das Angebot unverändert bleibt.

Landkreis Rosenheim

Regionalzug (RegionalBahn und RegionalExpress)

- **RE 5 | RB 44 | RB 48 | RB 52 | RB 54 | RB 58**
 - **Jetzt zum MVV-Tarif:** Alle im Landkreis Rosenheim verkehrenden Regionalzüge (RB und RE) können ab dem 10.12.2023 mit MVV-Tickets genutzt werden. Ausgenommen sind Abschnitte, die in Klammern angegeben sind.

Landkreis Miesbach

Regionalzug (RegionalBahn und RegionalExpress)

- **RB 55 | RB 56 | RB 57 | RB 58**

Jetzt zum MVV-Tarif: Alle im Landkreis Miesbach verkehrenden Regionalzüge (RB und RE) können ab dem 10.12.2023 mit MVV-Tickets genutzt werden. Ausgenommen sind Abschnitte, die in Klammern angegeben sind.

Änderungen im **MVV-Regionalbusverkehr** in den Verbundlandkreisen (Auswahl):

Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 werden im MVV-Regionalbusverkehr wieder zahlreiche Erweiterungen bestehender Linien vorgenommen und neue Angebote geschaffen. Dies erfolgt unter zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen. Bundesweit, aber gerade auch im Ballungsraum München mit seinen hohen Lebenshaltungskosten stellt insbesondere der Fachkräftemangel die Verkehrsunternehmen vor immer größere Herausforderungen.



Unser Anspruch ist, die regulären Verkehrsangebote den Fahrgästen verlässlich bereit zu stellen und nötigenfalls zumindest ein reduziertes aber verlässliches Angebot sicher stellen zu können. Bei kurzfristigen Störungen und Ausfällen, die ungeachtet dessen auftreten können, versuchen wir soweit möglich die betroffenen Fahrten über die elektronischen Fahrgastmedien zu melden.

Informationen zur aktuellen Situation auf Ihren Linien erhalten Sie über die elektronischen Auskunftsmidien in der MVV-App und der MVV-Auskunft. Hier finden Sie auch im „Abfahrtsmonitor“ die Haltestellenabfahrten sowie in der Live-Map sehr anschaulich die aktuellen Fahrzeugstandorte der Regionalbusse in Echtzeit.

Die Änderungen in den jeweiligen Landkreisen:

Landkreis München

Der Landkreis München ist sich der Bedeutung und Notwendigkeit einer gelebten Klimaschutzpolitik bewusst. Auf geeigneten MVV-Regionalbuslinien kommen daher künftig lokal emissionsfreie Busse zum Einsatz. Ab vsl. nächstem April werden die Linien **225**, **261** und **290** mit Batteriebussen bedient werden. Auf der Linie **227** kommen Wasserstoffbusse mit Brennstoffzellentechnologie zum Einsatz. Bereits seit diesem Herbst sind auf den Linien **211**, **212**, **216**, **222**, **224**, **229**, **230** und **270** punktuell Brennstoffzellenbusse im Rahmen des Projekts HyBayern eingesetzt.

Drei neue MVV-Expressbuslinien gehen an den Start: Die Linie **X204** schafft eine Schnellverbindung von Putzbrunn über Ottobrunn und Unterhaching (S) nach Sendling, mit Halt Candidplatz (U) und Brudermühlstraße (U). Eine direkte Fahrt vom Arabellapark (U) über Unterföhring und Ismaning zum Forschungszentrum in Garching bietet die Linie **X205**. Die Linie **X206** schafft eine Direktverbindung zwischen den Ortschaften bzw. Gewerbegebieten Unter- und Oberschleißheim und dem Bahnhof Feldmoching (Anschlüsse zu S1, Regionalverkehr und U2).

Auf vielen weiteren MVV-Regionalbuslinien gibt es Verbesserungen des Angebots: **225** und **227**: zusätzliche Früh- und Spätfahrten. Verlängerung der Linie **240** nach Höhenkirchen-Siegertsbrunn (S) im Stundentakt, zusätzlich ganztägig 20-Min-Takt zwischen Grasbrunn und Neukeferloh. **243**: Nahezu durchgängiger 10-Min-Takt von Mo bis Fr zwischen Lise-Meitner-Weg und Haar (S), grundsätzliche Verlängerung nach Baldham (S).

Bei der Linie **258** neue Fahrpläne zur Verbesserung der S-Bahn-Anschlüsse. **261**: Für eine gemeinsame Taktung mit der Linie **267** im Abschnitt Fürstenried West – Neuried wird der Fahrplan neu gestaltet. Die Linie **262** bietet künftig einen ganztägigen 20-Min-Takt von Mo bis Sa. Zusätzliche Frühfahrten auf der Linie **263**. Um die Anschlüsse an die S-Bahn zu verbessern, wird der Fahrplan der Linie **267** neu gestaltet. Abschnitt



Altenburgstraße – Lochham: zusätzliche Fahrten, auch samstags. **268**: Künftig 20-Min-Takt, Mo – Fr bis Mitternacht. Zusätzliche Fahrt ab Waldfriedhof, samstags um 5:26 Uhr. Die Abfahrten ab Klinikum Großhadern der Linie **269** werden um 5 Minuten verschoben, um den gemeinsamen Takt mit den Linien 269 und X910 im Abschnitt Klinikum Großhadern – Neuried, Ortsmitte zu verbessern.

Landkreis Dachau

Aufgrund der beengten Verhältnisse an der Hst. Petershausen (S) fährt die Linie **771** künftig die Hst. Petershausen (S) P+R-Platz auf der Westseite des S-Bahnhofs an. Die Linie **772** bedient im Gemeindegebiet Hebertshausen nun auch den Ortsteil Lotzbach.

Landkreis Ebersberg

Durch die Verbundraumerweiterung kommen viele neue Linien zum MVV hinzu. Dies erfordert einige Anpassungen an den Liniennummern, damit jede nur einmal vergeben wird. Die Linie **413** ab Höhenkirchen-Siegertsbrunn wird zur Linie **456** und aus der bisherigen Linie **411** ab Neuperlach Süd wird die Linie **455**. Deren Linienweg führt künftig einheitlicher von Antholing über Glonn und Oberpfammern Richtung München. Die Linie **456** verbindet künftig Höhenkirchen-Siegertsbrunn mit Zorneding im 40-Min-Takt. Die Linie **444** wird im Stundentakt in der Hauptverkehrszeit (HVZ) über Rott am Inn hinaus nach Griesstätt verlängert. Ab Schalldorf und Emmering wird mit zwei Fahrten pro Stunde in der HVZ künftig jeder Zug in Aßling erreicht. In Frauenneuharting bestehen mit einem 40-Min-Takt in der HVZ deutlich mehr Anbindungen nach Grafing als bisher. **447**: Die Linie bietet künftig stündliche Fahrten in der HVZ, erstmals wird auch am Wochenende eine Bedienung eingerichtet.

Ebersberg und Grafing werden durch die Linie **448** enger verbunden, neue Haltestellen erschließen viele neue Orts-teile. Ab Grafing Bf. verkehrt halbstündlich ein Bus über Grafing nach Ebersberg in zwei Richtungen als Ringlinie. Damit ergeben sich auch neue Fahrtmöglichkeiten nach Ebersberg, wenn die S-Bahn in Grafing Bf. endet. Die Linie **453** führt von Glonn über Egming und Oberpfammern nach Neuperlach Süd. Die neue Linie **454** schafft eine Verbindung mit 40-Min-Takt von Höhenkirchen-Siegerts-brunn über Glonn nach Kirchseeon.

Landkreis Freising

Auf der Linie **635** wird die Linienführung im Bereich des Flughafens begradigt und beschleunigt. U.a. wird anstelle der Hst. MAC/Terminal 1 und Terminal 2 künftig die neue zentrale Hst. Terminalstraße Mitte bedient. Dadurch kann das Fahrplanangebot massiv ausgebaut werden. Die Busse verkehren künftig weitestgehend im 10-Min-Takt. Fahrgäste profitieren nicht nur von einem verdoppelten Fahrtenangebot zwischen Freising und dem Flughafen, sondern zudem von noch besseren Anschlüssen z.B. zu den Regionalzügen bzw. Stadt- und Regionalbussen in Freising.



Die neue Linie **687** verbindet von Mo bis Sa im zweistündigen Wechsel einerseits Moosburg und Buch am Erlbach sowie andererseits Moosburg und Wang. Das Gewerbegebiet Moosburg Degernpoint wird dabei von beiden Linienästen bedient, das bedeutet die doppelte Zahl von Fahrtmöglichkeiten. Der 2-Stunden-Takt auf dem Abschnitt von Thann über Buch am Erlbach und Aich nach Moosburg wird zudem von Mo bis Fr durch eine zusätzliche Fahrt am Morgen ergänzt.

Auf der Linie X660 Freising – Garching wird das Fahrtenangebot von Montag bis Freitag in den Hauptverkehrszeiten weiter verdichtet und erstmals auch auf den Sonntag ausgeweitet. Damit trägt der Landkreis Freising der kontinuierlich wachsenden Nachfrage Rechnung.

Landkreis Fürstentfeldbruck

MVG-Nachtlinien **N80/N81**: Neue Hst. Kleiberweg in Lochhausen. MVG-ExpressBuslinie **X80**: Ausweitung der Betriebszeiten auf Sonn-/Feiertage für das Neubaugebiet Osterangerstraße im 20-Min-Takt von 8 bis 20 Uhr im Abschnitt Lochhausen Bf – Moosach Bf. **833** und **860**: Die Hst. Olching, Wettersteinstraße wird in Olching, Heimgartenstraße umbenannt. MVV-Regionalbuslinie **873**: Die Hst. FFB, Feldstraße wird in FFB, Lichtspielhaus umbenannt.

Landkreis Starnberg

ExpressBus-Linien: Bei den Linien **X900**, **X920** und **X970** gibt es jeweils eine neue Haltstelle. Bei der Linie **X910** verschieben sich die Abfahrtszeiten in Klinikum Großhadern (U) bzw. Weßling teilweise um 20 Minuten; alle Fahrten haben weiterhin gute S6-Anschlüsse in Gauting (nach/von Pasing).

Stadtverkehr Starnberg: Bei den Linien **901**, **902** und **903** orientieren sich die Fahrpläne künftig stärker am Bedarf, zum Teil werden auch die Linienwege angepasst.

Bereich Andechs: Die Linie **958** wird bis Herrsching (S) verlängert. In diesem Kontext verschieben sich die Zeiten der Linie **951** ganztägig um ca. 30 Minuten, darüber hinaus gibt es hier an allen Tagen Taktverdichtungen.

Bereich Masing/Pöcking/Feldafing: Die bisherige Linie **982** wird in Masing gesplittet: als Linien **909** und **976**. Die bisherige Linie **964** wird zur neuen Linie **956** und bis Aschering verlängert.

Ortsverkehr Tutzing: Die bisherige Linie **978** wird aufgeteilt und deutlich erweitert. Die neuen Linien **976**, **977** und **979** verbessern das Verkehrsangebot deutlich. Neu für den Schülerverkehr: Linie **978V**.

Bereich Herrsching/Inning/Weßling: Künftig halten alle Fahrten der Linie **921** an den Hst. Bucher Weg und Abzw. Seeleiten.

Bereich Gauting: Im Rahmen der Neuvergabe der Linien **965**, **966** und **968** wurden alle Gautinger Linien neu strukturiert. Sie sind nun jeweils auf den Bahnhof Gauting (S) als Drehkreuz ausgerichtet. Die beiden neuen Linien **963** und **969** ergänzen das ausgeweitete Angebot.



Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen (Nord – bisheriges MVV Gebiet)

Linien **379 und 379V**: die Hst. Abzw. Fiecht wird aufgelassen. Die **MVV-ExpressBuslinie X970** wird anstelle der Hst. Hechenberg Abzw. künftig die Hst. Bairawies, Abzw. bedienen

301, 302, dem StadtBus Wolfratshausen entfällt die Haltestelle "Gebhardt-Straße".

Linien 310, 370, 376, 379 - Da die Bauarbeiten beendet wurden, verkehren die Linien wieder über die Egerlandstraße. Folglich werden "Fasanenweg" und "Geltinger Weg" wieder regelmäßig bedient. Die Halte in der Böhmerwaldstraße werden von den Linien 378 und 379 seltener angefahren.

Durch die Verbunderweiterung ergeben sich folgende Änderungen:

Geänderte Liniennummern der Busse:

Mit der Ausdehnung auf den gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, den Landkreis Miesbach und den Landkreis sowie die kreisfreie Stadt Rosenheim gilt der einheitliche MVV-Tarif auf zahlreichen neuen Linien, die bislang außerhalb des MVV-Gebietes und seines Tarifes verkehrten.

Mit der Erweiterung ändern sich auch die Liniennummern: bis auf wenige Ausnahmen folgt die Linienbezeichnung nun dem dreistelligen MVV-Nummernkonzept.

Die Landkreise Miesbach, Bad Tölz und der Süd-Östliche Landkreis Rosenheim haben 300er-Liniennummern, der restliche Landkreis sowie die Stadt Rosenheim haben 400er-Nummern. Wo möglich, wurden aus Gründen der besseren Merkbarkeit Nummern gewählt, welche einen Bezug zu den alten haben. Auf den folgenden Seiten und auf der [Webseite des MVV](#) gibt es eine Übersicht, welche Liniennummern sich geändert haben.

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

311 StadtBus Bad Tölz (Linie1):

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9570 bzw. Linie 1.

312 StadtBus Bad Tölz (Linie2)

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9565 bzw. Linie 2.



313 StadtBus Bad Tölz (Linie3)

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9575 bzw. Linie 3.

353 Holzkirchen - Sachsenkam - Bad Tölz - Lenggries (-Hohenburg)

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9553.

357 Bad Tölz - Gmund - Bad Wiessee - Tegernsee

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9557.

364 Bad Tölz - Wackersberg - Arzbach - Lenggries (-Hohenburg)

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9564.
- **Saisonal begrenzt:** Die letzte Fahrt um 18.35 Uhr ab Lenggries an Wochenenden und Feiertagen verkehrt saisonal von 1.5. bis 3.11.24.

368 Bad Tölz - Dietramszell - Holzkirchen

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9568.
- **Behinderungen in Kirchbichl:** Zwischen Kirchbichl und Dietramszell verkehrt die Linie ab Mitte März 2024 aufgrund einer Baustelle nach leicht geändertem Fahrplan.

369 (Bad Tölz-) Lenggries - Vorderriß - Hinterriß - Eng (Tirol)

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9569.
- **Saisonal begrenzt:** Als "BergsteigerBus" verkehrt die Linie Mo - Fr von 10.06. - 4.10.2024, Sa, So und feiertags von 1.06. bis 13.10.2024.

379, 379V Bad Tölz - Geretsried - Wolfratshausen

- **Abweichende Bedienung:** Bei den Fahrten um 6.24 Uhr ab "Wolfratshausen (S)" und 14.51 Uhr ab "Bad Tölz, Behördenzentrum" werden anstelle "Elbestraße" und "Kirchplatz" nun "Blumenstraße" und "Lilienstraße" bedient.

391 Bad Tölz - Bad Heilbrunn - Penzberg

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9591.



- **Änderung des Liniengeweges:** Zur Angebotsoptimierung fährt der 391er einige Haltestellen in anderer Reihenfolge an. Alle bisherigen Haltestellen werden jedoch weiter bedient.

392 (Hohenburg-) Bad Tölz - Bad Heilbrunn - Benediktbeuern - Kochel

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9612.
- **Saisonal begrenzt:** In den Wandermonaten von 1.05. - 3.11.2024 ist der 392er an Sa, So und Feiertagen in beiden Richtungen mit je zwei zusätzlichen Abendfahrten unterwegs.

395 (Lenggries, Schule-) Lenggries - Jachenau

- **Neue Liniennummer:** Die Linie verkehrte bislang als Linie 9595.

9608 Kochel - Wallgau - Krün - Mittenwald - Garmisch

- **Saisonverkehr:** Zwischen Kochel und Mittenwald verdichten zusätzliche, im Fahrplan gekennzeichnete Fahrten das Angebot in beiden Richtungen zu einem Halbstundentakt.
- **Saisonverkehr:** 1.4. bis 27.10.2024.

Stadt Rosenheim

Mit der MVV-Verbundraumerweiterung auf die kreisfreie Stadt Rosenheim, den Landkreis Rosenheim, den Landkreis Miesbach und den gesamten Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen gilt auf zahlreichen neuen Linien, die bislang außerhalb des MVV-Gebietes und seines Tarifes lagen oder nur teilintegriert waren, der einheitliche MVV-Tarif. **Dadurch ändern sich teilweise auch die Liniennummern:** Bis auf wenige Ausnahmen folgt die Linienbezeichnung nun dem dreistelligen MVV-Nummernkonzept.

Die Landkreise Miesbach, Bad Tölz und der Süd-Östliche Landkreis Rosenheim haben 300er-Liniennummern, der restliche Landkreis sowie die **Stadt Rosenheim haben 400er-Liniennummern**. Wo möglich, wurden aus Gründen der besseren Merkbarkeit Liniennummern gewählt, welche einen Bezug zu den alten haben. Welche Liniennummern sich geändert haben, steht auf der Webseite des MVV.

Im gesamten Rosenheimer Stadtgebiet gilt Kurzstrecke, egal wie viele Haltestellen angefahren werden. Egal mit welchem Verkehrsmittel man unterwegs ist, es wird nur noch ein Fahrschein benötigt. Oftmals wird die Fahrt sogar günstiger als bisher. Für einen Tagesausflug von Rosenheim nach München bietet sich beispielsweise eine Gruppentageskarte (ohne zeitliche Einschränkung) an, gültig



für bis zu fünf Erwachsene zum Preis von lediglich € 32,70. Mit diesem Ticket sind auch alle Verkehrsmittel in München abgedeckt. Tickets können bequem über einheitliche Vertriebswege erworben werden – digital z.B. in der MVV-App sowie über Automaten und Verkaufspersonal vor Ort.

Landkreis Rosenheim

Busse im Landkreis (StadtBus und RegionalBus)

- **331 | 332 | 333 | 334 | 335**
 - **NEU: StadtBus Kolbermoor**
 - **Komplett überarbeitetes Angebot:** In Kolbermoor verkehrten die Stadtbusse bislang auf den Linien „Nord“ und „Süd“. Zum Fahrplanwechsel verkehren fünf neue Linien mit einem optimierten Angebot.
- **331** Kolbermoor - Siedlerplatz -Kolbermoor
 - **Neue StadtBus-Linie Kolbermoor:** Die Linie 331 verkehrt ab dem Bahnhof Kolbermoor überwiegend nordwestlich der Gleise und bedient die Haltestellen Gottfried-Keller-Straße, Adalbert-Stifter-Straße, Ganghoferstraße Süd, Ganghoferstraße Nord, Hermann-Löns-Straße, Theodor-Storm-Straße, Siedlerplatz, Rudolf-Hausenblas-Straße, Eschenweg, Mietrachinger Straße, Gasthaus Seiderer, Haus Lohholz, Aiblinger Straße, Alte Spinnerei und die Kirche Hl. Dreifaltigkeit.
 - **Nummernwechsel:** Auf einzelnen Fahrten verkehrt die Linie ab Aiblinger Straße unter der Liniennummer 335 weiter über den Conradty Park bis zum Bahnhof Kolbermoor.
- **332** Kolbermoor - Moorkultur - Kolbermoor
 - **Neue StadtBus-Linie Kolbermoor:** Der 332er verkehrt ab Bahnhof Kolbermoor überwiegend nordöstlich der Gleise und bedient die Haltestellen Edmund-Bergmann-Platz, Rathausplatz, Flurstraße, Spielplatz Am Graben, Tierheim, Karolinenhöhe, Am Graben, Caritas-Altenheim, Wachtelstr., Moosstr., Kolberstr., Moorkultur und Fürstätter Straße. *Samstags* bindet die Linie auf einzelnen Fahrten auch die Haltestellen Mangfalltreff, Evangelisches Gemeindehaus, Georg-Müller-Straße, Hertopark und Ludwigstraße an.
- **333** Kolbermoor - Hertopark - Schlarbhofen - Kolbermoor
 - **Neue StadtBus-Linie Kolbermoor:** Die Linie 333 bedient ab dem Bahnhof Kolbermoor die Südschleife im Uhrzeigersinn. Angefahren werden die Haltestellen Edmund-Bergmann-Platz, Mangfalltreff, Evang. Gemeindehaus, Georg-Müller-Straße, Hertopark, Mitterhart, Baumarkt BayWa, Hans-Ernst-Straße, Friedhof, Sportplatz, Am Anger, Jahnstraße, Nord, Jahnstraße Süd, Wilhelm-Zerr-Straße, Walchenseestraße Süd, Walchenseestraße Nord, Albert-Schalper-Straße, Königssee-/ Albert-Schalper-Straße, Kochelseestraße, Königssee-/Wilhelm-Zerr-Straße, Forststraße, Tegernseestraße, Schlarbhofen, Schlarbhofener Str., Pfarrer-Birnkammer-/Zugspitzstr., Obere



Breitensteinstr. Mitte, Obere Breitensteinstr., Freibad, Adolf-Rasp-Schule, Kirche Wiederkunft Christi, Dr.-Chr.-Junkenitz-Str., Farrenpointstr., Brückenwirt, Kirche Hl. Dreifaltigkeit und Alte Spinnerei.

- **334** Kolbermoor - Hertopark - Schlarbhofen - Kolbermoor
 - **Neue StadtBus-Linie Kolbermoor:** Die Linie 334 verkehrt ab dem Bahnhof Kolbermoor gen Süden und bedient die Südschleife entgegen dem Uhrzeigersinn. Haltestellen sind:
Alte Spinnerei, Kirche Hl. Dreifaltigkeit, Farrenpointstr., Dr.-Chr.-Junkenitz-Straße, Kirche Wiederkunft Christi, Adolf-Rasp-Schule, Freibad, Obere Breitensteinstraße, Obere Breitensteinstraße Mitte, Pfarrer-Birnkammer-/Zugspitzstr., Schlarbhofener Str., Schlarbhofen, Tegernseestr., Forststr., Königssee-/Wilhelm-Zerr-Str., Kochelseestrraße, Königssee-/Albert-Schalper-Straße, Walchenseestr. Nord, Walchenseestr. Süd, Wilhelm-Zerr-Straße, Jahnstraße Süd, Jahnstraße Nord, Am Anger, Sportplatz, Friedhof, Hans-Ernst-Str., Baumarkt BayWa, Mitterhart, Hertopark, Kranzhornstr., Evang. Gemeindehaus und Ludwigstraße.
- **335** Kolbermoor - Conradty- Altenheim - Kolbermoor
 - **Neue StadtBus-Linie Kolbermoor:** Die Linie 335 verkehrt ab Bf Kolbermoor gen Westen und bedient die Haltestellen Alte Spinnerei, Kirche Hl. Dreifaltigkeit, Conradty-Gewerbegebiet und Conradty-Altenheim.
 - **Einzelne Fahrten als 331:** Bei einzelnen Fahrten verlässt der Bus den Bahnhof Kolbermoor als Linie 331 und verkehrt als solche über Siedlerplatz bis Aiblinger Straße. Dort wechselt der Bus seine Liniennummer und verkehrt weiter als 335 über Conradty-Park zurück zum Bahnhof.
- **336** Brannenburg - Raubling - Rohrdorf - Höhenmoos - Pfraundorf
 - **Für Schüler:** Einige Mittagsfahrten verkehren zu neuen Zeiten, um das Mobilitätsangebot bei verfrühtem Schulschluss zu verbessern.
- **337** Raubling - Brannenburg - Nußdorf - Achenmühle
 - **Neuer Fahrplan:** Das Verkehrsangebot auf der RegionalBus-Linie 337 (ehemalig 9573) wird deutlich ausgeweitet. Künftig verkehrt die Linie 337 zwischen Nußdorf und Brannenburg von Montag - Samstag im 2-Stunden-Takt.
- **339** Brannenburg - Raubling - Altenmarkt (Inn) - Winkl
 - **Für Schüler:** Einige Mittagsfahrten verkehren zu neuen Zeiten, um das Mobilitätsangebot bei verfrühtem Schulschluss zu verbessern.
- **436** Rosenheim - Pfaffenhofen - Rott a. Inn - Attel - Wasserburg
 - **437** Wasserburg Stadt - Wasserburg (Reitmehring) - Ebersberg - Grafing Bahnhof
 - **Neuer Name:** Auf der ehemaligen Linie 9421, nun 437, tragen die Oberndorfer Haltestellen „Kirche“ und „Feuerwehr“ nun den einheitlichen Namen „Oberndorf“.



- **491** Rosenheim - Prutting - Krottenmühl - Bad Endorf - Prien
 - **Nachfrageanpassung:** Auf der Linie 491 (ehem. 9510) entfällt um 18.17 Uhr die Fahrt von Prien nach Bad Endorf.

Landkreis Miesbach

Busse im Landkreis (OrtsBus und RegionalBus)

Aufgrund geringer Nachfrage entfallen auf einigen Linien in den Randzeiten einzelne Fahrten. Genauere Informationen sind den Fahrplänen zu entnehmen.

- **352** Miesbach - Hundham - Fischbachau - Schliersee - Miesbach
 - **Änderung:** Die Haltestelle Agatharied Krankenhaus entfällt. Im Fahrplan kommt es zu Änderungen im Bereich Schul- und Ferienfahrten.
- **354** Tegernsee - Gmund - Wall - Miesbach - Agatharied
 - **Änderung:** Bei der Fahrt um 13:05 Uhr ab Miesbach Hauptschule ändert sich der Fahrtweg. Die Haltestellen Bernloh, Kapleralm und Moosrain Kreuzstraße entfallen. Stattdessen über Hummelsberg, Schmerold, Laffenthal, Soldatenfreidhof nach Moosrain.
- **358** Tegernsee - Gmund - Hausham - Miesbach - Irschenberg
 - **Änderung:** Samstag und Sonntag wird in den Nachmittagsstunden jeweils eine zusätzliche Fahrt angeboten.
- **360** Tegernsee - Rottach-Egern - Enterrottach - Moni-Alm
 - **Änderung:** Die bisherige Fahrt (Mo. - FR.) um 07:07 Uhr von Enterrottach Mautstelle bis Rottach-Egern Schule wird aus Kapazitätsgründen in zwei Fahrten geteilt. Eine Fahrt startet bereits um 7.00 Uhr, fährt nur bis Rottach-Egern Post und nimmt die Schüler zu weiterführenden Schulen mit, die dort umsteigen. Die zweite Fahrt startet um 7.18 Uhr ab Rottach-Egern Almhof bis RE Schule, jedoch ohne Halt an der Post.
- **367** Holzkirchen - Warngau - Wall – Miesbach
 - **Änderung:** Die bisherige Fahrt um 11:40 Uhr von Miesbach nach Holzkirchen startet nun 75 Minuten früher.

Alle Änderungen zum Fahrplanwechsel sowie zur MVV-Verbundraumerweiterung gibt es digital auf der [Webseite des MVV](#). Die aktuellen Fahrpläne sind rechtzeitig zum Fahrplanwechsel in den digitalen Auskunftssystemen, der elektronischen Fahrplanauskunft unter www.mvv-auskunft.de und der [MVV-App](#) (kostenlos für iOS und Android in den bekannten App Stores), hinterlegt. Handliche Minifahrpläne für U-Bahn, Bus und Tram in der Landeshauptstadt München, für alle S-Bahn-Linien und für zahlreiche MVV-Regionalbuslinien stehen rechtzeitig zum Fahrplanwechsel unter www.mvv-muenchen.de/minifahrplaene auch digital zum Download zur Verfügung.

